



Berlin, 5. Februar 2020

## **PRESSEINFORMATION**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

**INGOLF KERN**  
**DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40

Telefax: +49 30 266-41 28 21

[pressestelle@hv.spk-berlin.de](mailto:pressestelle@hv.spk-berlin.de)

[www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de)

# **Schwerpunkte im Programm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Jahr 2020**



Berlin, 5. Februar 2020

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

## **Inhalt**

Meilensteine 2020 .....	3
Musikalischer Auftakt beim Jahresempfang: Beethoven .....	5
Beethoven 2020 .....	5
90 Jahre Ibero-Amerikanisches Institut.....	7
„Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ ...	8
Musikalisches Intermezzo beim Jahresempfang: Zarzuela – Guajiras de la Tarántula .....	10
Restaurierung der Pläne aus dem Architekturatelier Schwechten ...	10
Musikalisches Intermezzo beim Jahresempfang: Barockmusik mit Traversflöte, Harfe und Mandoline.....	11
Porzellan und Musik .....	12
Schinkel – Friedrichswerdersche Kirche, Bauakademie.....	13
„Kampf um Sichtbarkeit“ als Ausstellung im Föderalen Programm ..	13
Ausstellung: Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit .....	14
Ausstellung: Todessehnsucht und Dekadenz – Der belgische Symbolismus .....	15
Ausstellung: Germanen – eine archäologische Bestandsaufnahme	15
Ausstellung: Claudia Skoda – Dressed to Thrill.....	17
Zum Ausprobieren beim Jahresempfang: museum4punkt0 – ein Virtual-Reality-Spiel für die Südseeboote im Humboldt Forum .....	17
Pressebilder .....	18



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

## Meilensteine 2020

Nachdem die 2019 eröffnete James-Simon-Galerie vom Publikum hervorragend angenommen wurde – über eine Million Besuche seit Juli – werden **2020 und 2021 weitere Häuser der SPK eröffnet**: Im Frühsommer 2020 wird das Stammhaus der Staatsbibliothek zu Berlin Unter den Linden wiedereröffnet, nach langen Jahren der grundlegenden Sanierung und denkmalgerechten Ergänzung. Die Schlüssel für die sanierte Neue Nationalgalerie von Ludwig Mies van der Rohe werden voraussichtlich im Dezember an die SPK übergeben, einige Monate später folgt dann die Eröffnungsausstellung. Im Jahr 2021 werden das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst ihre Ausstellungen im Humboldt Forum eröffnen.

Einige Highlights des Jahres finden in **Russland** statt: Noch bis März läuft in der Eremitage in St. Petersburg eine Ausstellung zur Victoria von Calvatone, einem bedeutenden, kriegsbedingt verlagerten Objekt aus der Antikensammlung. Im Juni wird die große Ausstellung „Eisenzeit – Europa ohne Grenzen“ eröffnet, für die das Museum für Vor- und Frühgeschichte einige hundert Objekte zuerst nach St. Petersburg, im Anschluss nach Moskau leiht. Dort werden sie gemeinsam mit Objekten aus denselben Fundkomplexen ausgestellt, die Ende des Zweiten Weltkrieges aus dem Berliner Museum in die Eremitage, das Puschkkin-Museum und das Staatliche Historische Museum in Moskau verbracht wurden.

Neue **Sichtbarkeit im Netz** werden das Geheime Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz und das Staatliche Institut für Musikforschung mit dem Musikinstrumenten-Museum erhalten: Sie gehen im Frühling mit komplett überarbeiteten Websites online, die sich in Sprache, Angebot und Navigation deutlich stärker an den Nutzer\*innen orientieren.

Im März startet der neue **SPK-Forschungsnewsletter** mit Themen, die die ganze Bandbreite unserer Forschungsaktivitäten abbilden. Ein neues Forschungsprojekt der SPK ist besonders hervorzuheben: „**4A Lab**“, ein gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Institut Florenz ins Leben gerufenes Forschungsprojekt, bringt herausragende Nachwuchswissenschaftler\*innen für einen Zeitraum von jeweils neun Monaten bis maximal zwei Jahre nach Deutschland, vor allem nach Berlin. Dabei stehen die vier „A“ für Art Histories, Archaeologies, Anthropologies, Aesthetics (Kunstgeschichte, Archäologie, Ethnologie und Ästhetik). „4A Lab“ bindet auch die



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Humboldt-Universität zu Berlin und das Forum Transregionale Studien mit ein.

Im Bereich der **Provenienzforschung** hat die SPK dank BKM einen erheblichen Stellenzuwachs erfahren, der eine Verstärkung dieser Arbeit über Projekte hinaus erlaubt. Sechs Stellen sind dem Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin zugeordnet, das die Provenienzforschung der Museen koordiniert. Zwei davon widmen sich, so wie eine bereits seit vielen Jahren bestehende feste Stelle, der Forschung zu NS-Provenienzen, vier der Erforschung der Provenienzen der Objekte im Ethnologischen Museum und Museum für Asiatische Kunst. Außerdem wurde eine Stelle für die Provenienzforschung bei der Staatsbibliothek zu Berlin eingerichtet sowie das Justizariat der SPK mit einer Stelle verstärkt. Aus dem Haushalt der SPK wurde eine koordinierende Stelle geschaffen, die beim Aufbau des geplanten Zentrums für Provenienzforschung unterstützen wird. Weiterhin wird im Museum für Vor- und Frühgeschichte an der Aufarbeitung der Provenienz der menschlichen Überreste aus der sogenannten Luschan-Sammlung gearbeitet. 2020 wird der Abschlussbericht des dortigen Projektes zur Erforschung von rund 1000 Schädeln aus der ehemaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika vorgestellt, das die Gerda Henkel Stiftung durch ihre Förderung ermöglicht hat.

Ansprechpartner\*innen: Ingolf Kern, [i.kern@hv.spk-berlin.de](mailto:i.kern@hv.spk-berlin.de) / Stefanie Heinlein, [s.heinlein@hv.spk-berlin.de](mailto:s.heinlein@hv.spk-berlin.de) / Birgit Jöbstl, [b.joebstl@hv.spk-berlin.de](mailto:b.joebstl@hv.spk-berlin.de) / Stefan Müchler, [s.muechler@hv.spk-berlin.de](mailto:s.muechler@hv.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266411440



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

### **Musikalischer Auftakt beim Jahresempfang: Beethoven**

„Finale“ des Beethoven Septetts Op. 20 für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn

Es spielt ein Ensemble des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, dem langjährigen Partner der SPK bei den „Notturmo“-Konzerten:

Bernhard Nusser, Klarinette

Douglas Bull, Fagott

Antonio Adriani, Horn

Marina Grauman, Violine

Annemarie Moorcroft, Viola

Mischa Meyer, Violoncello

Ander Perrino Cabello, Kontrabass

### **Beethoven 2020**

Ausstellung der Originale in der Staatsbibliothek zu Berlin, Beethoven original gespielt und originell vermittelt im Musikinstrumenten-Museum: im Dezember 2020 jährt sich der Geburtstag Ludwig van Beethovens zum 250. Mal.

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** verwahrt im Haus Unter den Linden eine in ihrer Fülle und Qualität einzigartige Sammlung von u.a. Originalhandschriften Beethovens, darunter auch das Autograph der 9. Sinfonie. Die Originale sind so wertvoll, dass sie nur sehr selten aus den Tresoren geholt werden. Im Jubiläumsjahr 2020 werden sie von März bis April der Öffentlichkeit in der herausragend bestückten Ausstellung „Diesen Kuß der ganzen Welt! Die Beethoven-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“ präsentiert. In mehreren Kapiteln wird der Weg der wertvollen Autographe nach Berlin nachgezeichnet, wird Beethovens Auseinandersetzung mit seiner einzigen Oper Fidelio und mit seiner 9. Sinfonie lebendig. Von diesem berühmten, heute zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehörenden Werk sind zum ersten mal alle Sätze gleichzeitig zu sehen. In seinem Studierzimmer kann man dem Komponisten „über die Schulter“ schauen, eine Graphic Novel zeigt in prachtvollen Bildern einen Tag in Beethovens Kindheit, im Begleitprogramm werden weitere Aspekte aus seinem Leben und Schaffen erläutert. Ein Begleitband dokumentiert dauerhaft die Ausstellung, die es in solcher Breite weder zuvor gab noch in absehbarer Zeit wieder geben wird. Wer sie verpasst, kann dennoch einen Blick auf die Werke werfen, denn die gesamte Beethoven-Sammlung



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

der Staatsbibliothek ist seit kurzem in bestmöglicher Qualität digital fotografiert und kostenfrei online recherchierbar. Unter dem Titel „Seid umschlungen Millionen!“ führte dafür die Staatsbibliothek zu Berlin ein Projekt zur Digitalisierung, Tiefenerschließung und Online-Präsentation durch. Erfasst wurden 19.300 Seiten Musikautographe, ca. 10.000 Seiten schriftliche Konversation, Briefe und andere autographe Dokumente wie auch 965 Erst- und Frühdrucke Beethovenscher Werke. Im Ergebnis sind neben Beethovens Sinfonien Nr. 4, 5, 8 und 9 auch seine Klavierkonzerte Nr. 1, 2, 3 und 5, die Oper Fidelio, die Missa solemnis sowie seine Skizzenbücher und Konversationshefte, eigenhändige Briefe, persönliche Dokumente und bedeutende Erstdrucke für jedermann zugänglich.

„Diesen Kuß der ganzen Welt! Die Beethoven-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin“

11. März bis 30. April 2020

Mittwoch, Freitag, Samstag 11 – 18 Uhr, Donnerstag 11 – 20 Uhr (sonntags bis dienstags und am Karfreitag geschlossen)

Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden 8, 10117 Berlin

Weitere Informationen:

<https://blog.sbb.berlin/beethoven-pur-ausstellung-vom-11-3-bis-30-4-2020-unter-den-linden-8/>

<https://blog.sbb.berlin/staatsbibliothek-entsendet-goetterfunken-nach-wien-und-bonn/>

Website über die Neunte Sinfonie: <http://beethoven.staatsbibliothek-berlin.de/willkommen/>

Ansprechpartnerin: Jeanette Lambel (Pressekontakt, Staatsbibliothek zu Berlin), [Jeanette.Lambel@sbb.spk-berlin.de](mailto:Jeanette.Lambel@sbb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266431444 / Barbara Schneider-Kempf (Direktorin der Staatsbibliothek zu Berlin) / Martina Rebmann (Leiterin der Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Staatsbibliothek zu Berlin)

Das **Musikinstrumenten-Museum** bietet im Beethovenjahr zahlreiche themenbezogene Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder. Ein vielschichtiges Vermittlungsprogramm, ermöglicht durch eine Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Beethoven-Jubiläums 2020, ist unter dem Titel „B and Me!“ zusammengefasst: Für Kinder und Familien etwa das Kinderfest, das Kinderkonzert „Beethoven hat Hunger“ oder der Workshop „Beethovens Gehör“. Für musikinteressierte Erwachsene bieten die neun Veranstaltungen



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

der Reihe „Beethoven Science“ Gelegenheit, aktuelle Fragen der musikwissenschaftlichen Forschung kennenzulernen – etwa, ob Computer Feinheiten verschiedener Beethoven-Interpretationen „hören“ können. Zentraler Begegnungsort und Zentrum vieler Aktivitäten wird die Beethoven-Lounge im Sonderausstellungsbereich des Museums sein. Ein Beethoven-Entdecker-Heft für Kinder, thematische Führungen, eine Beethoven-Puzzlewand und eine Beethoven-Tour mit Fragetool im digitalen Museumsguide sind einige der partizipativen Formate, die das Programm abrunden. In der Konzertreihe „Alte Musik live“ finden drei Konzerte statt, bei denen Beethovens Werke auf historischen oder nachgebauten historischen Instrumenten gespielt werden – so wird etwa das Schuppanzigh-Quartett am 10. Mai auf den Quartett-Instrumenten spielen, die Beethoven um 1800 von Fürst Karl Lichnowsky als Geschenk erhielt und die heute zur Sammlung des Museums gehören. Weitere Termine: 16.2.: Stefania Neonato; 17.5.: Tom Beghin. „Beethoven im Film“ ist schließlich das Thema einer internationalen, interdisziplinär besetzten wissenschaftlichen Tagung des **Staatlichen Instituts für Musikforschung** Anfang April.

Weitere Informationen und Termine:

Alte Musik Live: [https://www.simpk.de/beethoven-jahr\\_2020\\_2284.html](https://www.simpk.de/beethoven-jahr_2020_2284.html)

B and Me: [https://www.simpk.de/beethoven-jahr\\_2020\\_2279.html](https://www.simpk.de/beethoven-jahr_2020_2279.html)

Beethoven im Film: [https://www.simpk.de/symposien\\_376.html](https://www.simpk.de/symposien_376.html)

Ansprechpartner\*innen: Katrin Herzog (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Staatliches Institut für Musikforschung) [herzog@sim.spk-berlin.de](mailto:herzog@sim.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 25481129 / Thomas Ertelt (Direktor des Staatlichen Instituts für Musikforschung) / Conny Restle (Direktorin des Musikinstrumenten-Museums)

## 90 Jahre Ibero-Amerikanisches Institut

Jubiläumsveranstaltung im Oktober

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) ist eine multidisziplinär orientierte Einrichtung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit regionalem Fokus auf Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Mit einer Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2020 wird es seinen 90. Geburtstag feiern. Anstoß für die Gründung des Instituts 1930 waren Schenkungen von Bibliotheken aus Lateinamerika. Transregionale Verflechtungen haben also von Beginn an das IAI geprägt. Im Zentrum der größten Schen-



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

kung, der des argentinische Intellektuellen Ernesto Quesada, stand bereits die Idee, einen Ort, einen stabilen Knotenpunkt für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen Europa und Lateinamerika zu schaffen.

Das Ibero-Amerikanische Institut hat eine der weltweit größten Bibliotheken zu Lateinamerika und der Karibik, Spanien und Portugal. Das Institut entwickelt eigene Forschungsaktivitäten, ist an internationalen Verbundprojekten beteiligt, ermöglicht Forschungsaufenthalte von Gastwissenschaftler\*innen und realisiert ein mehrsprachiges Publikationsprogramm. Es präsentiert zudem ein breit gefächertes kulturelles und wissenschaftliches Veranstaltungsprogramm. Es ist somit ein Ort des Wissensaustausches und der transkulturellen Dialoge. Seit 1962 ist es Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Mit seinem Profil und seinen Aktivitäten nimmt das IAI eine ausgeprägte Brückenfunktion zwischen unterschiedlichen Akteuren, Institutionen, Wissensfeldern und Regionen wahr und trägt nachhaltig zur Internationalisierung der SPK bei.

Weitere Informationen:

[www.iai.spk-berlin.de](http://www.iai.spk-berlin.de)

Ansprechpartnerinnen: Barbara Göbel (Direktorin Ibero-Amerikanisches Institut), [goebel@iai.spk-berlin.de](mailto:goebel@iai.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266451500 / Julia Borchert (Presse Ibero-Amerikanisches Institut), [presse@iai.spk-berlin.de](mailto:presse@iai.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266454321

### **„Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“**

Kooperation dreier SPK-Einrichtungen mit einem Exzellenzcluster der Freien Universität Berlin: Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart der Staatlichen Museen zu Berlin, Ibero-Amerikanisches Institut (IAI), Staatsbibliothek zu Berlin (SBB). In dem groß angelegten literaturwissenschaftlichen Forschungsprojekt wird Literatur in all ihren medialen Dimensionen und Ausdrucksformen sichtbar gemacht und erforscht.

Der Exzellenzcluster „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ der Freien Universität Berlin soll einen Beitrag zu einer Neukonzeption von Literatur in globaler Perspektive leisten und dabei Konzepte wie „Nation“ oder „Epoche“ überwinden. Die zentrale These ist, dass es die Vernetzung von Literatur über Zeiten hinweg ist, die sie global werden lässt. Der Exzellenzcluster versteht sich als eine dynamische





Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Plattform mit einem breit angelegten Fellowship-Programm, einem globalen Netzwerk akademischer Partnerinstitutionen und Kooperationen mit der pulsierenden Literatur- und Kunstszene in Berlin. Im Januar 2019 hat der Exzellenzcluster seine Arbeit aufgenommen und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Exzellenzstrategie für sieben Jahre (2019–2025) gefördert. Er ist Teil der Berlin University Alliance (BUA, [www.berlin-university-alliance.de](http://www.berlin-university-alliance.de)) und der einzige literaturwissenschaftliche Exzellenzcluster deutschlandweit.

Ausgehend von ihren vielfältigen Sammlungen und den damit verbundenen institutionellen Expertisen beteiligen sich Wissenschaftler\*innen der drei SPK-Einrichtungen an den einzelnen Forschungsprojekten des Clusters. „Circulating Narratives – Entangling Communities: Case Studies in Global Performance Art“, ein Projekt zur globalen Performancekunst, das als sogenanntes „Transferprojekt“ Wissenschaft und Kunst verbindet, wird von der Theaterwissenschaftlerin Prof. Dr. Annette Jael Lehmann (FU) in Zusammenarbeit mit Anna-Catharina Gebbers (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Nationalgalerie) und Dr. Gabriele Knapstein (Leiterin des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin) realisiert. Die Staatsbibliothek zu Berlin organisiert gemeinsam mit Mitgliedern des Exzellenzclusters die Vortragsreihe „Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog“ und wird im Juli Ort der ersten Jahrestagung des Exzellenzclusters mit dem Titel „Worlds of Literature – Competing Notions of the Global“ sein. Als Participating Researchers des Exzellenzclusters sind Dr. Ricarda Musser (Leiterin Referat Medien, IAI) und Michaela Scheibe (stv. Leiterin der Abteilung Historische Drucke, SBB) eng an der Entwicklung von Konzepten zur Nutzung der digitalisierten Sammlungen sowie der Verzeichnisse Deutscher Drucke für die literaturgeschichtliche Forschung beteiligt. Prof. Dr. Barbara Göbel (Direktorin, IAI) engagiert sich in einer Forschungsgruppe, die sich mit Zirkulationsprozessen auseinandersetzt und bringt die Perspektive des IAI als Area Studies-Institution ein. Die drei SPK-Einrichtungen sind darüber hinaus in verschiedenen Konferenzen, Projekten und Aktivitäten des Exzellenzclusters eingebunden.

Weitere Informationen:

[www.temporal-communities.de](http://www.temporal-communities.de)

Ansprechpartnerinnen: Hamburger Bahnhof: Gabriele Knapstein, Leiterin +49 30 39783410, [g.knapstein@smb.spk-berlin.de](mailto:g.knapstein@smb.spk-berlin.de) / IAI: Barbara Göbel, Direktorin, +49 30 266 451500, [goebel@iai.spk-berlin.de](mailto:goebel@iai.spk-berlin.de) / SBB: Michaela



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Scheibe, +49 30 266 436600, [michaela.Scheibe@sbb.spk-berlin.de](mailto:michaela.Scheibe@sbb.spk-berlin.de) // FU / EXC Temporal Communities: Katja Heinrich, Geschäftsführerin, +49 30 838-550 57, [heinrich@fu-berlin.de](mailto:heinrich@fu-berlin.de) / Petra Wodtke, Wissenschaftliche Koordination, Berlin Partners Network, +49 30 838-512 08, [petra.wodtke@fu-berlin.de](mailto:petra.wodtke@fu-berlin.de),

### **Musikalisches Intermezzo beim Jahresempfang: Zarzuela – Guajiras de la Tarántula**

Die Zarzuela veranschaulicht sehr gut, worum es in dem Exzellenz-Cluster geht, nämlich um die vielfältigen künstlerischen und performativen Ausdrucksformen von Literatur weltweit. Zarzuela ist typisch spanisches Musiktheater, das die Theatertradition des Siglo de Oro mit Einflüssen aus der Oper und Operette verbindet. In den meist humorvollen und opulenten Bühnenszenierungen wechseln sich Text und Schauspiel mit Musik, Gesang und Tanz ab. Die Bibliothek des IAI besitzt eine Sammlung mit über 1.600 Titeln spanischer und hispanoamerikanischer Zarzuela-Musiktheaterstücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Es spielen:

Carmen Celada, Sängerin [www.carmen-celada.de](http://www.carmen-celada.de)

Nikos Tsiachris, Gitarrist [www.tsiachris.de](http://www.tsiachris.de)

### **Restaurierung der Pläne aus dem Architekturatelier Schwechten**

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz: Historische Pläne des Anhalter Bahnhofes, der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und zum Haus Vaterland werden gereinigt und restauriert

Der Architekt Franz Heinrich Schwechten (1841–1924) gilt als der prägnanteste Vertreter des Baustils der Wilhelminischen Ära. Neben der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, seinem Hauptwerk, schuf er für zahlreiche weitere Bauten in Berlin die Entwürfe. Dazu gehörten das Empfangsgebäude für den Anhalter Bahnhof, der Umbau der alten Philharmonie in der Bernburger Straße, ein Fabrikgebäude für AEG in Wedding, die Schultheiss-Brauerei in Prenzlauer Berg, die Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg und das einstige Haus Vaterland am Potsdamer Platz. Unter den Trümmern der 1945 bei einem Luftangriff zerstörten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wurden über 5000 Pläne mit Skizzen, Entwürfen und Bauzeichnungen sowie Aquarelle und Fotografien aus dem Architekturatelier Schwechten geborgen. Die Unterlagen gelangten 1950 ins Geheime



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Staatsarchiv PK. Infolge der Verschüttung ist der Erhaltungszustand der Pläne zum Teil schlecht. Das für die Bauzeichnungen verwandte Transparentpapier weist häufig mechanische Schäden und Fehlstellen auf, zudem wurden Wasserschäden, Schimmelbefall und starke Verunreinigungen festgestellt. Das Geheime Staatsarchiv nimmt den im Jahr 2024 bevorstehenden 100. Todestag von Franz Heinrich Schwechten zum Anlass, bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) Mittel zur Trockenreinigung, Restaurierung und Neuverpackung zu beantragen, um den Schwechten-Nachlass erhalten zu können.

Weitere Informationen:

<http://www.gsta.spk-berlin.de>

Ansprechpartnerinnen: Ingrid Männl (Kommunikation und Fundraising, Geheimes Staatsarchiv PK), [Ingrid.Maennl@gsta.spk-berlin.de](mailto:Ingrid.Maennl@gsta.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266442120 / Ulrike Höroldt (Direktorin des Geheimen Staatsarchivs PK) / Ingrid Kohl (Leiterin des Referats Bestandserhaltung im GStA PK)

### **Musikalisches Intermezzo beim Jahresempfang: Barockmusik mit Traversflöte, Harfe und Mandoline**

Aus dem 18. Jahrhundert sind viele reizvolle Kompositionen für Traversflöte, Mandoline, Harfe und Gesang überliefert. Die um 1775 in Fulda gefertigte „Große Musikantengruppe“ im Kunstgewerbemuseum zeigt aus feinstem Porzellan eine Gruppe von Aristokrat\*innen, die in genau dieser Zusammensetzung musizieren – sie wird im November in einem Wandelkonzert im Rahmen der Reihe „Porzellan und Musik“ vorgestellt. Beim Jahresempfang:

„Adagio“ aus der Triosonate H. 578 von Carl Philipp Emanuel Bach  
„Spirituoso“ aus der Sonate B-Dur von Carlo Sala (Salla)

Es spielen:

Anne Farahani, historische Mandoline (4-chörige klassische Mandoline)

<https://www.mannedoline.com/about>

Amanda Markwick, historische Traversflöte (Klappflöte)

<https://amandamarkwick.com/>

Maximilian Ehrhardt, historische Harfe (einfache Pedalharfe)

<https://maximilianehrhardt.com/>



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

## Porzellan und Musik

Gemeinsame Veranstaltungsreihe im Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung und im Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Sammlungen der beiden benachbarten Häuser am Kulturforum weisen zahlreiche Berührungspunkte auf: In der neu eingerichteten Porzellan- und Fayenceabteilung des Kunstgewerbemuseums lassen sich zahlreiche Exponate finden, in denen sich der Musikgeschmack ihrer Entstehungszeit unmittelbar widerspiegelt. Die entsprechenden Originalinstrumenten sind im Musikinstrumenten-Museum zu sehen. Ab Mai 2020 sind fünf Veranstaltungen geplant, die jeweils beide Häuser bespielen: Konzerte vor den Originalen, Tandemführungen und ein Familiennachmittag. Das Programm wird gefördert vom Kuratorium Preussischer Kulturbesitz.

Am 23.5. wird das „ensemble voces berlin“ Werke aus Renaissance, Barock und Rokoko und dem 20. Jahrhundert darbieten, die auf ausgewählte Objekte beider Sammlungen Bezug nehmen: Vertonungen von Liebesthemen, Schäferidyllen, Jagdszenen und symbolistischen Naturmotiven. Am 20.6. folgt ein Familiennachmittag, der klärt, was Gitarren und Teetassen gemeinsam haben. Am 5.9. setzen die Kurator\*innen in einer Tandemführung durch beide Häuser Porzellan- und Fayencefiguren des Barock und Rokoko mit den Musikinstrumenten derselben Zeit in Bezug. Es folgt ein Gesprächskonzert mit der „Hamburger Ratsmusik“ zum Thema Chinoiserien, das auf Originalinstrumenten der Zeit passgenau inmitten beider Sammlungen aufgeführt wird. Am 21.11. folgt das Wandelkonzert „Von Mandolinen, Lauten und fehlenden Harfen“ mit vier auf Alte Musik spezialisierten Musiker\*innen.

Weitere Informationen:

<https://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/dossiers-und-nachrichten/dossiers/dossier-quo-vadis-spk/porzellan-und-musik/>  
<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/rokokowelten.html>  
[https://simpk.de/mim\\_3.html](https://simpk.de/mim_3.html)

Anprechpartner\*innen: Katrin Herzog (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Staatliches Institut für Musikforschung) [herzog@sim.spk-berlin.de](mailto:herzog@sim.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 25481129 / Markus Farr (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402 / Conny Restle (Direk-



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

torin des Musikinstrumenten-Museums) / Claudia Kanowski (Kuratorin  
Keramik, Kunstgewerbemuseum Berlin, Staatliche Museen zu Berlin)

### **Schinkel – Friedrichswerdersche Kirche, Bauakademie**

Ab September 2020 wird die von Karl Friedrich Schinkel entworfene Friedrichswerdersche Kirche wieder als Ausstellungsraum für die Alte Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin genutzt werden. Die Kirche war sieben Jahre lang geschlossen, weil Bautätigkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft gravierende Schäden am Gebäude verursacht hatten, die nun beseitigt sind. Ab Herbst wird die Nationalgalerie im Kirchengebäude eine Ausstellung zur Skulptur der Schinkelzeit präsentieren.

Die benachbarte, 1836 vollendete Bauakademie war Karl Friedrich Schinkels Wohnung, Arbeitsstätte und sein Meisterwerk als Staatsarchitekt Preußens. Die SPK bewahrt im Kupferstichkabinett und in der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin den umfangreichen künstlerischen Nachlass von Karl Friedrich Schinkel sowie umfängliche Archivalien und Schriftquellen zu seinem Leben und Wirken. Außerdem verwahrt das Museum für Vor- und Frühgeschichte originale Bauteile der Anfang der 1960er Jahre abgerissenen, historischen Bauakademie treuhänderisch für das Land Berlin. Die SPK kann und möchte dieses Erbe von Preußens größtem Baumeister in die Programmarbeit der Neuen Bauakademie einbringen.

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/friedrichswerdersche-kirche/ueber-uns/profil.html>

<http://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/dossiers-und-nachrichten/dossiers/dossier-bauakademie/>

Ansprechpartner\*innen: Fiona Geuß (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402 / Michael Eissenhauer (Direktor der Staatlichen Museen zu Berlin)

### **„Kampf um Sichtbarkeit“ als Ausstellung im Föderalen Programm**

Die Ausstellung „Kampf um Sichtbarkeit. Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919“, die noch bis 3. März 2020 in der Alten Nationalgalerie zu sehen ist, nimmt Werke von Malerinnen und Bildhauerinnen in den Blick, die es trotz aller Widrigkeiten in die Kunstöffentlichkeit geschafft und Ein-



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

gang in die Sammlung der Nationalgalerie gefunden haben. Die Ausstellung und die begleitende wissenschaftliche Publikation widmen sich erstmals ausführlich allen vor 1919 entstandenen Werken von Malerinnen und Bildhauerinnen und ist eine Revision der eigenen Sammlung unter dem wichtigen Aspekt heutiger Diskurse um Gleichberechtigung. Nach Ende der Berliner Laufzeit wird die Ausstellung in das Föderale Programm der SPK übernommen werden.

Das Föderale Programm richtet sich an Einrichtungen aller Bundesländer, die die SPK gemeinsam mit dem Bund tragen. Im Rahmen des Programms können Museen aus ganz Deutschland hochwertige Ausstellungen aus allen Sammlungsbereichen der Stiftung übernehmen. Bei der Übernahme fallen keine zusätzlichen konzeptionellen Kosten an, lediglich Transport, Versicherungen und lokale Kosten sind zu finanzieren. Die SPK wird von Bund und allen Ländern getragen und sieht es deshalb als Aufgabe, ihre Bestände auch in den Ländern zu präsentieren.

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/kampf-um-sichtbarkeit.html>  
<http://www.foederales-programm.de/>

Ansprechpartner: Markus Farr (Staatliche Museen zu Berlin), [prese@smb.spk-berlin.de](mailto:prese@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402

### **Ausstellung: Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit**

Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin, 09.10.2020 – 14.02.2021

Als erste umfassende Ausstellung im deutschsprachigen Raum widmet sich die Sonderausstellung der Kunst der Spätgotik. Angeregt durch niederländische Entwicklungen veränderten sich ab den 1430er-Jahren die künstlerischen Ausdrucksmittel: Licht und Schatten, Körper und Raum wurden zunehmend wirklichkeitsnah dargestellt; mit der Erfindung der Drucktechnik finden diese Neuerungen eine massenhafte Verbreitung. Trotz ihrer religiösen Zweckbestimmung wurden Bilder immer stärker als Kunst wahrgenommen. Mit etwa 120 Objekten – darunter herausragende Leihgaben sowie zentrale Werke aus den Beständen der Staatlichen Museen zu Berlin – werden in der Gegenüberstellung verschiedener Kunstgattungen die medialen Innovationen des 15. Jahrhunderts nachvollziehbar.



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/spaetgotik.html>

Ansprechpartner: Markus Farr (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402

### **Ausstellung: Todessehnsucht und Dekadenz – Der belgische Symbolismus**

Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, 15.05.2020 – 13.09.2020

In den 1880er Jahren entwickelte sich mit dem Symbolismus eine neue Kunstströmung, deren Kennzeichen die Sinnlichkeit, Magie, tiefgründige Bedeutsamkeit wie auch Irrationalität sind. Der Symbolismus enthält vielfach bereits eine künstlerische Vorwegnahme der Traumdeutung von Sigmund Freud. Typisch für den belgischen Symbolismus ist eine Vorliebe für morbide und dekadente Motive. Neben dem französischen Symbolismus stand der belgische jedoch bislang weniger im Fokus des Interesses. Die Ausstellung wird sein breites Spektrum an künstlerischen Positionen als wichtige Referenz für den europäischen Symbolismus von Gustave Moreau über Arnold Böcklin und Max Klinger bis Gustav Klimt und Edvard Munch vorstellen.

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/todessehnsucht-und-dekadenz.html>

Ansprechpartner\*innen: Fiona Geuß (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402 / Udo Kittelmann (Direktor Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin) / Ralph Gleis (Leiter Alte Nationalgalerie)

### **Ausstellung: Germanen – eine archäologische Bestandsaufnahme**

Berlin: James-Simon-Galerie, 18.09.2020 – 28.03.2021; Bonn: Rheinisches Landesmuseum, Mai 2021 bis Oktober 2021

Die Ausstellung wird die Besiedlungsgeschichte des rechtsrheinischen Gebietes zwischen dem 2. Jahrhundert vor Christus und dem 4. Jahrhundert nach Christus anhand aktueller Forschungen und zahlreicher Neu-



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

funde darstellen. Diese Periode und diese Region sind mit der römischen Bezeichnung „Germanen“ verbunden, die seit Caesar benutzt und seit der Wiederentdeckung der Handschrift des Tacitus in der Renaissance Eingang in die Geschichtsschreibung gefunden hat. Mit der Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte wird das in der Öffentlichkeit vorhandene Bild der „Germanen“ mit dem aktuellen Forschungsstand kontrastiert. Damit sollen der Begriff und dessen Deutung nicht einer nationalistisch oder rassistisch motivierten Benutzung überlassen werden. Gerade heute ist es wichtig, hierzu wissenschaftlich belastbare Position zu beziehen und Orientierung zu geben.

Das Konzept für eine Ausstellung zu diesem Thema ist im Rahmen des Exzellenzclusters Topoi über mehrere Jahre entwickelt worden. In einem ersten Teil sollen die aktuellen Ergebnisse der archäologischen Forschung präsentiert werden, während sich der zweite Teil dem „Nachleben“ des Germanenbegriffs widmet. Mit den beiden Partnermuseen in Berlin und Bonn ist ein differenzierter Blick auf die Entwicklung dieser Zeit möglich. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin verfügt über einen großen Fundbestand aus Siedlungen in Berlin und Brandenburg, die eine eigenständige Entwicklung weit abseits des römischen Gebietes genommen haben. Mit den Funden aus dem Rheinland kann dagegen die Entwicklung im römischen Gebiet oder in dessen unmittelbarer Nähe aufgezeigt werden. Dabei spielt etwa die Frage eine Rolle, inwieweit römische Lebensweise und Kultur die benachbarten Siedlungen beeinflusst haben. Neben den umfangreichen eigenen Beständen, werden aus den Landesmuseen in Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Schleswig-Holstein bedeutende Leihgaben erwartet; die wichtigsten ausländischen Partner sind das Nationalmuseum Kopenhagen und das Nationalmuseum Warschau.

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/germanen.html>

Ansprechpartner: Markus Farr (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402 / Matthias Wemhoff (Direktor, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin)





Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

### **Ausstellung: Claudia Skoda – Dressed to Thrill**

Claudia Skoda (\*1943) ist mit ihrer Mode eine Schlüsselfigur und Ikone der West-Berliner Undergroundszene der 1970er- und 1980er-Jahre. Mit ihren Designs revolutionierte sie das Verständnis von Strickmode. Ihre performanceartigen Modenschauen wie „Big Birds“ (1979), „Trommelfeuer“ (1980), „Dressater“ (1988) und „Deep Diving for Whales“ (1997) sorgten für internationales Aufsehen. Skodas erste Einzelausstellung, organisiert von der Kunstbibliothek in Kooperation mit dem Kunstgewerbemuseum – Staatliche Museen zu Berlin, wird Mode, Fotografien, Filme und Musik von Künstler\*innen wie Martin Kippenberger, Luciano Castelli, Salomé, Jim Rakete, Ulrike Ottinger, Silke Grossmann, Manuel Göttching, Kraftwerk u. a. umfassen. Neben ihren Kollektionen, deren Fertigung und Vertrieb werden ihre Kommune Fabrikneu, ihre Modenschauen und Verkaufsateliers, ihre Zeit in New York sowie Skodas Netzwerk und ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstler\*innen Thema der Ausstellung sein.

Weitere Informationen:

<https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/claudia-skoda.html>

Ansprechpartner\*innen: Markus Farr (Staatliche Museen zu Berlin), [presse@smb.spk-berlin.de](mailto:presse@smb.spk-berlin.de), Tel.: +49 (0)30 266423402 / Britta Bommert (Kuratorin, Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin) / Marie Arleth Skov (Wissenschaftliche Museumsassistentin, Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin)

### **Zum Ausprobieren beim Jahresempfang: museum4punkt0 – ein Virtual-Reality-Spiel für die Südseeboote im Humboldt Forum**

Entwickeln, Testen und Evaluieren für die Museen der Zukunft: Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit 15 Millionen Euro geförderte Verbundprojekt „museum4punkt0“, das bei der SPK angesiedelt ist, entwickelt in ganz Deutschland digitale Angebote, die den Museumsbesuch bereichern sollen. Sieben Museen unterschiedlicher Größe und Themenschwerpunkte erproben gemeinsam neue Formate, die das Lernen, Entdecken und Partizipieren im Museum unterstützen. Die Ergebnisse werden wiederum anderen Kulturinstitutionen frei zur Nachnutzung und Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt.



Berlin, 5. Februar 2020

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Die Staatlichen Museen zu Berlin entwickeln in ihrem Teilprojekt innovative digitale Einsätze, die das Museumserlebnis vor, während und nach dem Besuch digital ergänzen. Für den Bereich Ozeanien des Ethnologischen Museums im Humboldt Forum werden neue Narrative im Ausstellungsraum erprobt, die zukunftsweisende Zugänge zu Schlüsselexponaten durch Augmented- und Virtual-Reality-Technologien ermöglichen. Mit einem Virtual-Reality-Spiel unmittelbar an einem der großen Südseeboote im Humboldt Forum erhalten Kinder und Jugendliche Einblicke in die Methoden traditioneller Navigation Ozeaniens sowie ein immersives Gefühl für die Weite des pazifischen Ozeans. Das Virtual-Reality-Spiel kann während des Jahresempfangs gespielt werden.

Weitere Informationen:

<https://www.museum4punkt0.de/teilprojekt/visitor-journeys-neu-gedacht-digitale-erweiterung-des-museumsbesuchs/>

<https://www.museum4punkt0.de/ergebnis/navigation-in-der-suedsee-ein-virtual-reality-spiel-fuer-kinder-und-jugendliche/>

Ansprechpartnerinnen: museum4punkt0, Teilprojekt Staatliche Museen zu Berlin / Präsentation der Museen im Humboldt Forum: Bettina Probst:

[b.probst@hv.spk-berlin.de](mailto:b.probst@hv.spk-berlin.de), Cristina Navarro: [c.navarro@smb.spk-berlin.de](mailto:c.navarro@smb.spk-berlin.de)

## Pressebilder

- <http://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/pressebilder/>
- Beethoven-Ausstellung in der Staatsbibliothek zu Berlin:  
<https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/presse-news/pressebilder/aktuelle-themen/>
- Beethoven im Musikinstrumenten-Museum:  
[https://www.simpk.de/beethoven-lounge\\_2270.html](https://www.simpk.de/beethoven-lounge_2270.html)  
[https://www.sim.spk-berlin.de/beethoven\\_kids\\_2254.html](https://www.sim.spk-berlin.de/beethoven_kids_2254.html)
- Friedrichswerdersche Kirche:  
<https://www.smb.museum/presse/pressebilder/download/national-galerie-staatliche-museen-zu-berlin-friedrichswerdersche-kirche-tage-der-offenen-tuer-am.html>
- Ausstellungs-Highlights der Staatlichen Museen zu Berlin:  
<https://www.smb.museum/presse/pressebilder/download/staatliche-museen-zu-berlin-highlights-des-sonderausstellungsprogramms-2020.html>